

**8715/AB**  
**vom 03.02.2022 zu 8884/J (XXVII. GP)**  
**Bundesministerium bmdw.gv.at**  
 Digitalisierung und  
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Dr. Margarete Schramböck  
 Bundesministerin für Digitalisierung und  
 Wirtschaftsstandort

[buero.schramboeck@bmdw.gv.at](mailto:buero.schramboeck@bmdw.gv.at)  
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.855.116

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)8884/J-NR/2021

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 8884/J betreffend "Rot-Weiß-Rot-Karte (plus)", welche die Abgeordneten Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen am 3. Dezember 2021 an mich richteten, stelle ich fest:

**Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

1. *Welche Überlegungen führten dazu, die Abwicklung der Rot-Weiß-Rot-Karte zukünftig bei der ABA anzusiedeln?*

Die Sicherung der Wertschöpfung des Wirtschaftsstandorts Österreich ist angesichts der globalen Konkurrenz eine wesentliche wirtschaftspolitische Herausforderung. Ausländische Betriebsansiedlungen am Wirtschaftsstandort Österreich sind dabei von zentraler Bedeutung, um Impulse für Wachstum und Beschäftigung setzen. Daneben wird auch der Fachkräftemangel für viele Unternehmen in Österreich zu einer steigenden Herausforderung. Jeder Fachkräftemangel wirkt sich negativ auf Unternehmensinvestitionen, Produktivität und Umsatz aus. Vielfältige Maßnahmen, insbesondere im Bereich Aus- und Weiterbildung, die sich auf den nationalen Arbeitskräftepool beziehen, sind zur Bekämpfung des Fachkräftemangels notwendig, reichen jedoch für sich alleine nicht aus.

Vor diesem Hintergrund sieht das geltende Regierungsprogramm Folgendes vor: "Ausrichtung der ABA-Unit "Work in Austria" als zentrale Plattform für die Anwerbung von Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Ausland".

ABA "Work in Austria" wurde 2019 als neue Abteilung der Austrian Business Agency (ABA) gegründet und unterstützt österreichische Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften aus dem Ausland. Daneben bewirbt ABA "Work in Austria" den Arbeitsstandort Österreich bei Fachkräften aus dem Ausland, dient als Kompetenzzentrum in Hinblick auf die Anstellung internationaler Fachkräfte und verbindet heimische Unternehmen und ausländische Fachkräfte.

Die Unterstützung heimischer Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften aus dem Ausland erfolgt vor allem über drei Funktionen:

- begleitende Kommunikation zur Image- und Aufmerksamkeitsverbesserung in den Zielmärkten (Regional Employer Branding)
- Schaffung einer Plattform in den Märkten etwa durch Veranstaltungen in Zielmärkten und eine Online-Jobplattform
- Dienstleistungen für heimische Unternehmen und ausländische Arbeitssuchende im Rahmen des Recruiting-Prozesses

### **Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:**

2. *Handelt es sich bei der nunmehr angekündigten Abwicklung über die ABA um die bereits 2020 angekündigte Plattform für Antragsteller?*

Die ABA-Unit "Work in Austria" wird laufend weiterentwickelt zu einer Anlaufstelle und Online-Plattform für Service und Hilfestellung im Rot-Weiß-Rot-Karten-Verfahren. Ziel ist eine weitere Entbürokratisierung der Rot-Weiß Rot Karte, Straffung der Antragsprozesse und Digitalisierung der Abläufe.

Diese Maßnahme ist auch Teil des Maßnahmenpakets der Bundesregierung im Bereich Qualifikation und Entbürokratisierung zur Beschleunigung der Verfahren zur Erlangung der Rot-Weiß-Rot-Karte und hilft den österreichischen Unternehmen bei der rascheren Verfügbarkeit von internationalen Fachkräften im globalen Standortwettbewerb.

### **Antwort zu den Punkten 3 und 4 der Anfrage:**

3. *Welche konkreten Abwicklungsschritte der Rot-Weiß-Rot-Karte soll die ABA in Zukunft von Aufenthaltsbehörden bzw. dem Arbeitsmarktservice übernehmen?*
4. *Welche konkreten Abwicklungsschritte der Rot-Weiß-Rot-Karte Plus soll die ABA in Zukunft von Aufenthaltsbehörden bzw. dem Arbeitsmarktservice übernehmen?*

5. *Auf welcher gesetzlichen Grundlage übernimmt die ABA einzelne Verfahrensschritte in der Abwicklung der Rot-Weiß-Rot-Karte?*
6. *Welche konkreten Aufgaben des Arbeitsministeriums sollen mit der Einrichtung eines One-Stop-Shops für die Rot-Weiß-Rot-Karte bei der ABA in den Aufgabenbereich des Wirtschaftsministeriums fallen?*

Das Online-Portal der ABA "Work in Austria" ist die zentrale Stelle für umfassende Information rund um das Thema qualifizierte Zuwanderung. Die ABA fungiert dabei als Informationsdrehscheibe und definierter Ansprechpartner für Investoren, Start-ups und Fachkräfte. Als aktuelles Beispiel kann hierzu der umfangreiche Immigration Guide der ABA angeführt werden. Dieser bietet unter <https://immigration-guide.workinaustria.com/> praxisnahe und maßgeschneiderte Erstinformationen, an die die individuelle Beratung anknüpfen kann.

ABA "Work in Austria" wird auch als Koordinationsplattform mit wichtigen Stakeholdern etabliert. Dies gilt vor allem für das Arbeitsmarktservice im EURES-Netzwerk, die Außenwirtschafts-Center der Wirtschaftskammer Österreich, Fachhochschulen und Universitäten, Rechtsanwälte und Personalvermittler.

Eine darüberhinausgehende Stellung und Aufgabe der ABA im Rahmen der Verfahren betreffend die Rot-Weiß-Karte hängt von der noch nicht finalisierten konkreten Ausgestaltung der gesetzlichen Konsolidierung der Rot-Weiß-Rot-Karte ab, welche in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Arbeit fällt.

### **Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:**

7. *Nach Ausführungen von BM Schramböck im Budgetausschuss am 9.11.2021 sollen spezifisch Bürger:innen der Europäischen Union angesprochen werden. Wurde dabei berücksichtigt, dass EU-Bürger:innen ohnehin unter die Personenfreizügigkeit fallen?*
  - a. *Falls ja: Welche konkreten Aufgaben soll die ABA in der Abwicklung des Antrages auf einen Aufenthaltstitel für Personen ohne die Notwendigkeit eines Aufenthalts-titels übernehmen?*

Die ABA soll auch in der EU als Kommunikator auftreten und den Arbeitsstandort Österreich als EURES-Partner etwa bei internationalen Karrieremessen, Universitäten und Fachhochschulen bewerben.

**Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:**

8. *In welchen Bereichen soll die ABA besondere Schwerpunkte bei der Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften setzen?*
  - a. *Wie viele Personen aus welchen Regionen sollen angesprochen werden und für welche Branchen gibt es spezifische Pläne?*
  - b. *Wie viele Fachkräfte (Zielwert) sollen nach Österreich vermittelt werden?*
    - i. *aus EU-Mitgliedstaaten?*
    - ii. *aus Drittstaaten?*
  - c. *Falls ja: Wie sehen diese für die nächsten fünf Jahre aus und wie verteilen diese sich auf die unterschiedlichen Branchen? (Bitte um Aufschlüsselung der Zielwerte für ÖNACE-Codes)*

Die ABA adressiert Branchen und Berufsfelder mit besonders hohem Fachkräftemangel sowie ausgewählte Schwerpunktbereiche insbesondere in den Bereichen ICT, Life Sciences, Elektrotechnik und Metalltechnik.

Der Fokus liegt derzeit auf ost- und südosteuropäischen EU-Ländern. Im 1.Quartal 2022 soll eine Evaluierung im Hinblick auf eine mögliche Erweiterung der aktiven Bewerbung des Arbeitsstandortes auf andere Länder durchgeführt werden. Dabei sollen sowohl Mitgliedstaaten der EU als auch Drittstaaten untersucht werden, da im Bereich Service- und Clearingstelle für Rot-Weiß-Rot-Karten und Relocation auch Drittstaatsangehörige bereits umfassend betreut werden.

**Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:**

9. *Wirkungsziele:*
  - a. *Warum wurde trotz gestiegener Mittel für die ABA eine geringere Zahl an Betriebsansiedlungsprojekten (Kennzahl 40.2.1) und Beschäftigten (Kennzahl 40.2.2) in den Wirkungszielen im Budget 2022 festgelegt?*
  - b. *Warum wurde trotz gestiegener Mittel für die ABA (mit Fokus auf mehr Mittel für das Programm "Work in Austria") eine deutlich geringere Zahl an Fachkraftkontakte (Kennzahl 40.2.3), als im Krisenjahr 2020 erreicht, in den Wirkungszielen im Budget 2022 festgelegt?*
  - c. *Inwiefern kann festgestellt werden, wie viele der Fachkraftkontakte nach der Kennzahl 40.2.3 tatsächlich dann in Österreich beschäftigt werden?*

Die Ergebnisse der ABA-Betriebsansiedlungen können nur in einem bestimmten Ausmaß von der ABA selbst beeinflusst werden. Die längerfristige Betrachtung zeigt, dass es einen eindeutigen und starken Zusammenhang mit der internationalen Konjunktursituation gibt. Ebenso werden die ABA-Ergebnisse natürlich auch von der relativen Entwicklung der österreichischen Standortattraktivität im Vergleich zu den wichtigsten Mitbewerbern beeinflusst.

Sowohl für ABA – Invest in Austria als auch für ABA – Work in Austria hat die COVID-19 Pandemie im Jahr 2020 die Rahmenbedingungen jedoch dramatisch verändert. Das Ergebnis von ABA - Invest in Austria ist 2020 auf 353 betreute Betriebsansiedlungsprojekte gesunken, was dennoch das drittbeste Ergebnis darstellt. Ansiedlungs- und Expansionsprojekte haben meistens zumindest ein bis zwei Jahre Vorlaufzeit. Das Ergebnis 2020 wurde demnach maßgeblich von den gesetzten Akquisitionstätigkeiten 2018/2019 beeinflusst. Diese Akquisitionstätigkeiten waren 2020 und im 1. Halbjahr 2021 durch die COVID-19 Pandemie massiv eingeschränkt. Um gestärkt aus der Krise hervorzugehen, wurde 2021 im Aufsichtsrat eine stärker qualitätsorientierte Neuausrichtung der ABA beschlossen. Diese beinhaltet einen Fokus auf die Informations- und Kommunikationstechnik sowie auf die Life Science-Branche und damit auf höherwertige Berufsfelder. Der Mehrwert pro geschaffenen Job für den Wirtschaftsstandort soll damit deutlich gesteigert werden. Hierdurch sind pro Ansiedlung im Durchschnitt größere Anstrengungen und damit höherer Ressourceneinsatz nötig, vor allem für die Recherche und Ansprache von potentiellen Unternehmen für Ansiedlungen in Österreich. Aus diesen Gründen ist das Ziel eine leichte Erhöhung der geplanten Anzahl der betreuten Betriebsansiedlungsprojekte von 276 auf 300. Die COVID-19 Pandemie führte auch zu einem deutlichen Rückgang insbesondere bei arbeitsplatzintensiven Ansiedlungsprojekten, da Unternehmen einerseits bei Investitionen zurückhaltend sind und es andererseits es auch zu neuen Beschäftigungsformen wie etwa Remote Work kommt.

Für das Jahr 2020 wurden ursprünglich 20 Veranstaltungen in den Zielmärkten mit physischer Präsenz geplant. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde eine Vielzahl dieser Veranstaltungen abgesagt. Stattdessen erfolgte die Teilnahme an 36 meist virtuellen Veranstaltungen. Durch die Teilnahme an virtuellen Veranstaltungen und den Einsatz digitaler Tools wie Chats und online-Beratungen konnte die Zahl der Fachkraftkontakte im Jahr 2020 deutlich gesteigert werden. Allerdings ist für die nächsten Jahre wieder eine deutliche Steigerung der physischen Präsenz in den Zielmärkten geplant, da persönliche Kontakte langfristig erfolgversprechender sind. Daher sind 2022 vor dem Hintergrund der hoffentlich eintretenden Besserung der COVID-19-Situation wieder mehr physische Veranstaltungen gegenüber der Verwendung rein digitaler Tools geplant, was sich auch zugunsten

einer höheren Nachhaltigkeit der Tätigkeit auf die Zahl der kontaktierten Fachkräftekontakte auswirken wird.

Die ABA hat in der Jahresplanung zum Thema Fachkräfte mehrere Kennzahlen wie insbesondere die Anzahl der Beratungen und Fachkraftkontakte, die Anzahl der Beratungen bei ABA "Work in Austria" zu Leben und Arbeiten in Österreich sowie Kennzahlen zur Jobbörse, insbesondere die Anzahl der Stellenangebote und registrierten Unternehmen. Nachdem jedoch die Tätigkeit als Personalvermittler aus rechtlichen Gründen als ein explizites Nicht-Ziel der ABA verankert wurde, können auch keine Feststellungen im Sinne des Punktes 9.c. der Anfrage getroffen werden.

Wien, am 3. Februar 2022

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

